

# Gesamtlehrplan für das Fach Katholische Religionslehre in Sek I und II am KKG

## Lehrplan für das Fach

### Katholische Religionslehre (Sekundarstufe I)

#### **1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

Religionslehre wird als ordentliches Fach unterrichtet, wie es gemäß Grundgesetz Art.7 festgesetzt ist. Religionlehre wird konfessionsgebunden erteilt, gemäß den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften. Die konfessionelle Religionslehre erweist sich dadurch als ordentliches Lehrfach, dass er, wie alle anderen ordentlichen Lehrfächer an öffentlichen Schulen, durch eine öffentlich anerkannte Bezugswissenschaft konstituiert ist. Im Falle des Katholischen RU ist diese Bezugswissenschaft die Katholische Theologie, deren primäre Aufgabe es ist, Theorie und Praxis des Katholischen Christentums gemäß dessen eigenem, kirchlichem Selbstverständnis zu erforschen, zu reflektieren und zu lehren. Entsprechendes gilt für den Evangelischen RU und die Evangelische Theologie. Darüber hinaus aber werden in der Religionslehre weitere Religionen und Glaubensgemeinschaften vorgestellt und die Schülerinnen und Schüler zum reflektierten Urteilen angeleitet. Im Rahmen der zu erteilenden Stunden werden im folgenden schulinternen Lehrplan Unterrichtsvorhaben vorgestellt und die Zeitrahmen dargelegt. Dabei bleibt aber ein Zeitfenster von rund 20 % nicht verplanter Zeit, die aktuellen Themen oder Vertiefungen zur Verfügung stehen. In der Sek I wird die konfessionelle Religionslehre zweistündig erteilt, in der Sek II dreistündig. Die Fachkonferenz Religion umfasst derzeit zwei Lehrkräfte, die in der Sek I und II die Fakultas führen. Die Schule verfügt zwar über ein Lehrerraumprinzip, sodass Religionslehrer zum Teil Materialien lagern können, aber dies gilt nicht für beide Lehrkräfte. Die Fachkonferenz wird über die Einführung von neuen Schulbüchern entscheiden, die den neuen Richtlinien genügen, sobald diese von den Verlagen angeboten werden.

#### **Allgemeine Prinzipien der Unterrichtsgestaltung**

Die Katholische Religionslehre am Käthe Kollwitz Gymnasium in Wesseling setzt das Lern- und Unterrichtsverständnis um, das aus Sicht aktueller Unterrichtsdiagnostik geboten ist. Neben der Berücksichtigung der allgemeinen Qualitätsmerkmale von Unterricht, wie etwa die beiden Unterrichtsforscher Andreas Helmke bzw. Hilbert Meyer sie formulieren, wird der Forderung nach kompetenzorientiertem Lernen Rechnung getragen.

Der neue Kernlehrplan, ebenso wie neuropsychologische Erkenntnisse zum Lernen, eröffnet einen Perspektivwechsel von der Input- zur Outcome-Orientierung: Schüler/innen sollen systematisch Grundlagenwissen (intelligentes Wissen) erwerben und erweitern, und dieses in sinnvollen, begründeten und authentischen Anforderungssituationen kreativ anwenden. Durch diese Anwendung manifestiert sich ‚**Kompetenz**‘.

Für die Katholische Religionslehre an unserer Schule ist es erforderlich, die Schüler/innen zum Zwecke einer **religiösen Bildung** in zentrale Inhalte und Grundlagen christlichen Glaubens evangelischer Prägung einzuführen bzw. diese vor dem Hintergrund der Erarbeitungen/ Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I spiralcurricular auszubauen und zu vertiefen und Raum für die aktive, authentische Auseinandersetzung mit religiösen und ethischen Fragestellungen sowie mit kirchlichen Institutionen und ggf. anderen Formen gemeinschaftlich gelebten Glaubens zu geben. In der SEK II steht dabei die „Einübung elementarer Formen theologischen Denkens und Argumentierens sowie Urteilens“ (KLP SEK II, S. 10) ebenso im Vordergrund wie die Einführung in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten und dessen sukzessiver Ausbau. Um den Ansprüchen eines **kompetenzorientierten Unterrichts** genüge zu leisten, geschieht dies unter besonderer Berücksichtigung folgender Prinzipien: kognitive Aktivierung, lebensweltliche Anwendung, individuelle Lernbegleitung, Wissensvernetzung, Metakognition und Übung / Überarbeitung.

### Lebensweltbezug

Um die Auseinandersetzung bzw. die Anforderungssituationen möglichst authentisch zu gestalten, ist es erforderlich, den konkreten **Lebensweltbezug** der Schüler/innen des Gymnasiums in den Blick zu nehmen:

Die Elternhäuser spiegeln die unterschiedlichsten Berufe und Lebensumstände wider. Die chemischen Werke in der unmittelbaren Umgebung bieten außerschulische Lernorte, prägen aber auch das wirtschaftliche und soziale Leben. Zunehmend sind ungetaufte Schülerinnen und Schüler in den Lerngruppen vertreten. Der Anteil muslimischer Schüler ist relevant.

### Schüler/innenorientierung/-aktivierung

In der Katholischen Religionslehre, wie in jedem Unterricht, sollte eine möglichst hohe **Schüler/innenorientierung** und breite **Schüler/innenaktivierung** angestrebt werden. Sie kann durch

- a) Initiierung sinnstiftender kognitiver, aber auch ganzheitlicher (kreativ, meditativ, handlungsorientiert, in Sek II allerdings verstärkt mit wissenschaftspropädeutischer Zielorientierung) Lernprozesse (Lernen „mit Kopf, Herz und Hand“, Pestalozzi),
- b) den Einsatz sinnvoller, progressiv angelegter kompetenzorientierter Lernaufgaben mit konkretem **Lebensweltbezug**, die die Schüler/innen nicht nur im **fachlich-inhaltlichen Lernbereich**, sondern auch in im **persönlichen Lernbereich** fördern können,
- c) den angemessenen Einsatz kooperativer Lernformen bzw. dialogischer Unterrichtsstrukturen, die es ermöglichen, den **sozial-kommunikativen Lernbereich** auszubauen und
- d) den Aufbau eines grundlegenden Repertoires fachlicher Methoden, die den Schüler/innen ermöglichen, in zunehmend selbstständigerer, inhaltlich-komplexerer und wissenschaftspropädeutischer Weise mit biblisch-theologischer und ethischer Fragestellungen umzugehen und den **methodisch-strategischen Lernbereich** über bereichsspezifische Kompetenzen hinausgehend auszubauen, erreicht werden.

### Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§6APO-SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Evangelische Religionslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Da die katholische Religionslehre keine spezifische Glaubenshaltung voraussetzt oder einfordert, erfolgt die Leistungsbewertung unabhängig von den persönlichen Glaubensüberzeugungen der Schülerinnen und Schüler. Die im Fach Evangelische Religionslehre angestrebten Lernprozesse und Lernergebnisse umfassen dabei auch Werturteile, Haltungen und Verhaltensweisen, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen. Daher können bewertungsfreie Unterrichtsphasen gestaltet werden, in denen z.B. religiöse Erfahrungen ermöglicht oder religiöse Ausdrucksformen erprobt werden.

Für die überprüfbareren Kompetenzen gilt: Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan zumeist in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern

Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß §70 SchulG beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden - ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend - zum Weiterlernen zu ermutigen. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien. Den Eltern sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind grundsätzlich alle ausgewiesenen Kompetenzbereiche („Sachkompetenz“, „Urteilskompetenz“, „Handlungskompetenz“ und „Methodenkompetenz“) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen schriftlicher, mündlicher und ggf. praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort ausgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Im Fach Katholische Religionslehre kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

#### **Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.**

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle),
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel),
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (z.B. Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher) sowie
- kurze schriftliche Übungen sowie Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns in unterschiedlichen Sozialformen (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit, projektorientiertem Handeln innerhalb oder außerhalb des Lernortes Schule).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Die Ergebnisse schriftlicher Überprüfungen dürfen keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung haben.

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

### **Unterrichtsvorhaben**

Die im Kernlehrplan geforderten Kompetenzen werden in den Übersichtsrastrer Unterrichtsvorhaben dargestellt. Verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben sind detailliert beschrieben. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen wurden im Rahmen dieses Curriculums 80 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

## **KR Schulinterner Lehrplan Käthe-Kollwitz-Gymnasium Wesseling (G8 Modell, ab Sj2011-12)**

### **Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in den Jahrgangsstufen 5 bis 9**

Vorbemerkungen:

Alle Unterrichtsprojekte werden einer fortlaufenden Evaluation in der Fachgruppe unterzogen, so dass der aktuelle Stand der internen Überlegungen jeweils angegeben ist.

In der Erprobungsstufe sind die folgenden Inhaltsfelder obligatorisch. Nicht alle tauchen in jeder auf, aber alle werden je zweimal behandelt. Dabei lehnt sich die Beschreibung auch an das in der Schule eingeführte Religionsbuch aus dem Patmosverlag an mit Namen „Zeit der Freude“. Die Reihenfolge, in der die Themen behandelt werden, bleibt dem Lehrenden überlassen.

Jedes Unterrichtsvorhaben umfasst in der Regel 10 bis max. 14 Unterrichtsstunden.

Die Kompetenzbeschreibung beschränkt sich auf wesentliche Kompetenzen in den Bereichen: Sachkompetenz, Methodenkompetenz und Urteilskompetenz. Sicherlich ließen sich auch andere noch zuordnen. Umfangreich aber nicht handhabbar würde dies einen schulinternen

Lehrplan machen. Für die Einsicht in weitere Kompetenzbeschreibungen verweisen wir deshalb auf [www.nrw-bildungsministerium](http://www.nrw-bildungsministerium.de) (Standardsicherung Fach Kath. Religion)

**Die Übersicht über die Kompetenzerwartungen folgt:**

1. Konkretisierte Kompetenzerwartungen
  2. Die Bereiche von Sachkompetenzen, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz
- In den Projektreihenübersichten finden sich diese Kompetenzen mit den entsprechenden Kürzeln wieder: z.B. M 1,3 etc

**Synopse der übergeordneten Kompetenzerwartungen**

| Kompetenzbereiche:   | Übergeordnete Kompetenzerwartungen   |   |
|--|--|---|
|  | ... am Ende der Jahrgangsstufe 6:  | ... am Ende der Jahrgangsstufe 9:   |
| <p><b>Sachkompetenz</b> zeigt sich in der Fähigkeit, religiös bedeutsame Phänomene und Sachverhalte wahrzunehmen, zu beschreiben, einzuordnen und zu deuten. Grundlegend dafür ist die Fähigkeit, religiöse Sprachformen und zentrale theologische Fachbegriffe zu verstehen und anzuwenden. Diese Kompetenz schließt die Aneignung grundlegender, strukturierter Kenntnisse des</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1)</li> <li>• identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2)</li> <li>• identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche A voneinander ab. (S1)</li> <li>• verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2)</li> <li>• deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck Glaubenserfahrung. (S3)</li> </ul> |

|   |   |  |
|---|---|--|
| <p><i>christlichen Glaubens, anderer Religionen und religiöser Zeugnisse sowie den Umgang mit ihnen ein.</i></p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4)</li> <li>• zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5)</li> <li>• erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6)</li> <li>• beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7)</li> <li>• erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten. (S8)</li> <li>• unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9)</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4)</li> <li>• ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5)</li> <li>• erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. (S6)</li> <li>• erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. (S7)</li> <li>• benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8)</li> <li>• deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9)</li> <li>• benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10)</li> </ul>  |
| <p><b>Methodenkompetenz</b> meint die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für die Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten benötigt werden. Wesentlich dafür ist die Fähigkeit, religiös relevante Texte, Bilder, Räume, Filme und Musikstücke kriteriengeleitet zu erschließen sowie sich mit anderen argumentativ über religiöse Fragen und Überzeugungen zu verständigen.</p>                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)</li> <li>• fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2)</li> <li>• finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3)</li> <li>• identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4)</li> <li>• erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5)</li> <li>• beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6)</li> <li>• beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7)</li> <li>• organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)</li> <li>• analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2)</li> <li>• führen einen synoptischen Vergleich durch. (M3)</li> <li>• setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4)</li> <li>• verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. (M5)</li> <li>• analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6)</li> <li>• analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. (M7)</li> <li>• wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8)</li> <li>• tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)</li> </ul> |
| <p><b>Urteilskompetenz</b> meint die Fähigkeit, in religiösen Fragen – gemäß dem jeweiligen Lern- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler – begründet einen eigenen Standpunkt vor dem Hintergrund eines biblisch-christlichen Horizonts zu entwickeln. Dazu gehört es auch, identifizierte religiöse Vorurteile zu bewerten und zu beurteilen sowie einen eigenen Standpunkt in</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)</li> <li>• bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2)</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)</li> <li>• prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2)</li> <li>• beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche</li> </ul>   |

|  |   |   |
|--|---|---|
| <p>dialogischer Auseinandersetzung mit anderen Positionen abzuwägen.</p>   |   | <p>Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3)</p>   |
| <p><b>Handlungskompetenz</b> erwächst aus Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz. Sie wird im Unterricht angebahnt, weist jedoch über den schulischen Kontext hinaus und realisiert sich in konstruktiver Teilnahme am religiösen und interreligiösen Dialog, der Gestaltung der eigenen Religiosität, der Möglichkeit eigenen Glaubenslebens, der Mitgestaltung religiöser, kirchlicher und gesellschaftlicher Prozesse sowie des Handelns auf der Basis der eigenen religiösen und moralischen Einsicht. Handlungskompetenz bezeichnet dabei die Fähigkeit, Einsichten und Erkenntnisse projekt-, produkt- und handlungsorientiert umzusetzen. Zur Handlungskompetenz gehört auch, Sprach- und Ausdrucksformen des Glaubens zu erproben, zu gestalten und ihren Gebrauch zu reflektieren.</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1)</li> <li>• lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2)</li> <li>• begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese.(H3)</li> <li>• gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. (H4)</li> <li>• setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H5)</li> <li>• organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld. (H6)</li> <li>• nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7)</li> <li>• reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. (H1)</li> <li>• planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2)</li> <li>• stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3)</li> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)</li> </ul> |

## Synopse der konkretisierten Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

| <p>Inhaltsfelder/<br/>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>   | <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 6</p>  |   |
|---|--|---|
|   | <p><b>Sachkompetenz:</b><br/>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>  | <p><b>Urteilskompetenz:</b><br/>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>  |
| <p><b>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</b></p> <p>- Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt und auf sie angewiesen ist. (K1)</li> <li>• erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2)</li> <li>• erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3)</li> <li>• zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf. (K4)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens. (K5)</li> <li>• bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung. (K6)</li> </ul> |

|  |   |  |
|--|---|--|
| <p><b>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott</b></p> <p>- Bildliches Sprechen von Gott</p> <p>- Gebet als „sprechender Glaube“</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen. (K7)</li> <li>• deuten Namen und Bildworte von Gott. (K8)</li> <li>• erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, Gott darzustellen. (K9)</li> <li>• zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden. (K10)</li> <li>• zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können. (K11)</li> <li>• deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott. (K12)</li> <li>• beschreiben den Glauben katholischer Christen als den Glauben an einen Gott in drei Personen. (K13)</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern in Grundzügen Lebenswege glaubender Menschen im Hinblick auf deren Orientierungsangebot (K14)</li> </ul>   |
| <p><b>Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott</b></p> <p>- Bibel - Aufbau, Inhalte, Gestalten</p>                   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern den Aufbau der Bibel. (K15)</li> <li>• zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16)</li> <li>• geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17)</li> <li>• stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen- und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18)</li> <li>• erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubenserfahrungen als Familiengeschichte erzählt. (K19)</li> <li>• weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (z.B. Gottesdienst). (K20)</li> <li>• begründen, warum die Bibel für Christen als „Heilige Schrift“ besondere Bedeutung hat. (K21)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K22)</li> </ul>   |
| <p><b>Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus</b></p> <p>- Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt</p>                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. (K23)</li> <li>• benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. (K24)</li> <li>• erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht. (K25)</li> <li>• erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. (K26)</li> <li>• deuten die bildhafte Rede Jesu an Beispielen. (K27)</li> <li>• erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens. (K28)</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. (K29)</li> <li>• beurteilen an Beispielen, inwiefern Jesus Christus für Menschen heute Bedeutung haben und Orientierung sein kann. (K30)</li> </ul> |



|  |  |   |
|--|--|---|
| <p><b>Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft</b></p> <p>- Anfänge der Kirche</p> <p>- Kirchliches Leben in der Zeit: Lebenslauf und Jahreskreis</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. (K31)</li> <li>• nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten). (K32)</li> <li>• erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche. (K33)</li> <li>• erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung. (K34)</li> <li>• zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf. (K35)</li> <li>• erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern. (K36)</li> <br/> <li>• zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. (K37)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern in elementarer Form, inwiefern der Einzelne seinen Auftrag als Christ im Alltag realisieren und wie er am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen kann. (K38)</li> </ul> |
| <p><b>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche</b></p> <p>- Grundzüge der abrahamitischen Religionen</p>                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen. (K39)</li> <li>• beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen. (K40)</li> <li>• zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf. (K41)</li> <li>• erläutern anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln der abrahamitischen Religionen und deren Bedeutung für das Zusammenleben der Religionen. (K42)</li> <br/> <li>• zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf. (K43)</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung. (K44)</li> </ul>  |

**Synopse der konkretisierten Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9**

| Inhaltsfelder/<br><br>Inhaltliche Schwerpunkte:  | Konkretisierte Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 9  |  |
|--|---|--|
|  | Sachkompetenz:<br><br>Die Schülerinnen und Schüler ...  | Urteilskompetenz:<br><br>Die Schülerinnen und Schüler ...  |
| <b>Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</b><br><br>- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und der Hoffnung auf Vollendung<br><br>- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns | <ul style="list-style-type: none"> <li>• legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen. (K1)</li> <li>• unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen. (K2)</li> <li>• stellen biblische Grundlagen der Ethik - Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe - in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben. (K3)</li> <li>• erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens. (K4)</li> <li>• erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen. (K5)</li> <li>• identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde sowie Möglichkeiten der Versöhnung und der Hoffnung auf Vollendung. (K6)</li> <li>• erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten. (K7)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen. (K8)</li> <li>• beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft. (K9)</li> </ul>   |
| <b>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott</b><br><br>- Biblische Gottesbilder<br><br>- Prophetisches Zeugnis<br><br>- Gottesglaube angesichts von Zweifel, Bestreitung, und Indifferenz                            | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung. (K10)</li> <li>• charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung im Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses. (K11)</li> <li>• erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12)</li> <li>• deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext. (K13)</li> <li>• erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten. (K14)</li> <li>• deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung des Menschen zu Gott. (K15)</li> <li>• erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben. (K16)</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen. (K17)</li> <li>• beurteilen die Bedeutung prophetischen Handelns in Geschichte und Gegenwart. (K18)</li> <li>• erörtern Konsequenzen von Indifferenz. (K19)</li> <li>• beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Bestreitung oder Infragestellung Gottes. (K20)</li> </ul> |
| <b>Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten ausgewählte fundamentalistische</li> </ul>   |

|   |   |   |
|---|---|---|
| <p><b>Glaubens an Gott</b></p> <p>- Entstehung und Sprachformen biblischer Texte</p> <p>- Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung</p>   | <p>Verständnis der biblischen Texte beiträgt. (K21)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen. (K22)</li> <li>• beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien. (K23)</li> <li>• erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind. (K24)</li> <li>• unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache. (K25)</li> <li>• erläutern Merkmale der Sprachformen Gleichnis und Wundererzählung. (K26)</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>• deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse. (K27)</li> </ul>  | <p>Deutungen biblischer Aussagen. (K 28)</p>  |
| <p><b>Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus</b></p> <p>- Jesu Botschaft von der Fülle des Lebens</p> <p>- Vom Tod zum Leben – Leiden, Kreuz und Auferstehung</p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches. (K 29)</li> <li>• zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist. (K30)</li> <li>• deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod. (K31)</li> <li>• deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung. (K32)</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der christlichen Hoffnung auf Vollendung her. (K33)</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten die Bedeutung Jesu Christi im Vergleich zu einer bedeutenden Persönlichkeit einer anderen Religion. (K34)</li> <li>• beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen. (K35)</li> </ul>  |
| <p><b>Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft</b></p> <p>- Reformation – Ökumene</p> <p>- Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen</p> <p>- Symbolsprache kirchlichen Lebens</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen. (K36)</li> <li>• erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16. Jahrhundert. (K37)</li> <li>• erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel. (K38)</li> <li>• erklären den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche. (K39)</li> <li>• legen an je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben. (K40)</li> <li>• verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt. (K41)</li> </ul><br><ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache. (K42)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren. (K43)</li> <li>• beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde. (K44)</li> </ul> |
| <p><b>Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere</b></p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen. (K45)</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen. (K51)</li> </ul>   |

|   |   |  |
|---|---|--|
| <p><b>Wege der Sinn- und Heilssuche</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Religionen als Wege der Heilssuche</li> <li>- Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar. (K46)</li> <li>• legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar. (K47)</li> <li>• erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive. (K48)</li> <li>• stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar. (K49)</li> <li>• beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil. (K50)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs. (K52)</li> <li>• beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote. (K53)</li> <li>• begründen Grenzen der Toleranz. (K54)</li> </ul> |
|---|---|--|

**Die Inhalte der Unterrichtsprojekte richten sich nach sechs Inhaltsbereichen:**

1. Menschsein in Freiheit und Verantwortung
2. Sprechen von und mit Gott
3. Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott
4. Jesus der Christus
5. Kirche als Nachfolgemeinschaft
6. Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

Die Verknüpfung der Unterrichtsreihen bietet sich manchmal nicht in der Reihenfolge der Inhaltsfelder an, deshalb werden die Reihen durchnummeriert und es erscheint jeweils in der Kopfzeile die Angabe des jeweiligen Inhaltsfeldes.

**Es folgt eine Übersicht über alle Unterrichtsprojekte in Klasse 5-9**

| Inhaltsfelder  | Jgst. 5   | Jgst. 6   | Jgst. 7   | Jgst. 8   | Jgst. 9  |
|--|---|---|---|---|--|
| 1) Menschsein in Freiheit und Verantwortung                | <b>Der Mensch als Mitgeschöpf in der Verantwortung</b>  | <b>Christliche Gemeinschaften brauchen Regeln</b>         | <b>Das Gewissen, eine Hilfe auf dem Lebensweg</b>   | <b>Selbst-, Freundes- und Nächstenliebe</b>                           | <b>Lifestyle oder Lebensweisung?</b>             |
| 2) Sprechen von und mit Gott                               | <b>Seinen Glauben im Gebet kundtun</b>                  | <b>Die Sakramente als Stationen eines Lebens mit Gott</b> | <b>Propheten – Wegweiser Gottes</b>                 | <b>Gottesbilder – Zeichen der Erfahrung mit Gott</b>                  | <b>Gottes- Reich-Vorstellungen</b>               |
| 3) Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens                       | <b>Das Buch der Bücher</b>                              | <b>Zur Freiheit berufen von Gott – der Exodus</b>         | <b>Judentum- Wurzel des Christentums</b>            | <b>Geschichten von Heilung und Versöhnung</b>                         | <b>Gottes Schöpfung und des Menschen Auftrag</b> |
| 4) Jesus der Christus                                      | <b>Jesus, der Jude aus Israel</b>                       | <b>Jesus widersteht dem Bösen</b>                         | <b>Die Entstehung der Evangelien</b>                | <b>Kirchenbau als Ausdruck des Glaubens an den rettenden Christus</b> | <b>Leiden, Kreuz und Auferstehung</b>            |
| 5) Kirche als Nachfolgemeinschaft                          | <b>Die Feste der Kirche im Jahreskreis</b>              | <b>Paulus verkündet die Frohe Botschaft „weltweit“</b>    | <b>Kreuzzüge, Hexenverfolgungen und Bettelorden</b> | <b>Die Reformation – bleibende Erneuerung</b>                         | <b>Kirche zwischen Widerstand und Anpassung</b>  |
| 6) Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche | <b>Die Ortsgemeinden – katholische und evangelische</b> | <b>Christen, Juden und Muslime in Deutschland</b>         | <b>Hinduismus, Buddhismus und Esoterik-angebote</b> | <b>Aberglaube und religiöser Markt</b>                                | <b>Theologie in Stein – Sakralkunst weltweit</b> |

## Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in Klasse 5

### 1. Unterrichtsvorhaben: 5A Seinen Glauben im Gebet kundtun

|   |  |   |
|---|--|---|
| <b>Inhaltsfeld 2</b> Ich frage dich, Gott - Ich rede mit dir  |  |   |
| <b>Lebensweltliche Relevanz</b> Annäherung an Grundformen des Sich Öffnens und Sich Ausdrückens im religiösen Leben des Einzelnen und der Glaubensgemeinschaft  |  |   |
| <p><b><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/>           Beten - Sprechen mit Gott, Beten –Warum und wie?<br/>           Ausgewählte Psalmen<br/>           Von der Schwierigkeit des Betens<br/>           Hört mir Gott zu?Ohne Worte beten<br/>           Beten in den Weltreligionen</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/>           Produktionsorientiert: Gebetbuch oder Gebetswürfel erstellen<br/>           Gebetsgesten in einer Abfolge lernen</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br/>           Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p> | <p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens (K5)</li> <li>•deuten Namen und Bildworte von Gott (K8)</li> <li>•zeigen Situationen auf, in denen Menschen sich im Gebet an Gott wenden (K10)</li> <li>•zeigen auf, wie Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben gedeutet werden können (K11)</li> <li>•deuten biblische Psalmen als Ausdruck menschlicher Erfahrungen im Glauben an Gott (K12)</li> </ul> | <p><b><u>Kompetenzen</u></b></p> <p><b>Sachkompetenz</b><br/>S 3,</p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/>M 6</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/>U 1</p> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/>H 2,3,4</p> |

### 2. Unterrichtsvorhaben: 5B Die Feste der Kirche im Jahreskreis

|   |  |   |
|---|--|---|
| <b>Inhaltsfeld 5</b> Christen feiern ihren Glauben Kirchenjahr und Hochfeste  |  |   |
| <b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Dieses Inhaltsfeld erschließt das Kirchliche Leben der Gegenwart, anhand von Lebensstationen der Gläubigen und anhand der jährlich wiederkehrenden Feste   |  |   |
| <p><b><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/>           Christliche Feste im Jahreskreis<br/>           Persönliche Bedeutung der christlichen Feste reflektieren<br/>           Religiöse Symbole im häuslichen Umfeld<br/>           Merkmale katholischen Familienlebens</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/>           Jahreskreisrad gestalten<br/>           Durchgängig Exkurse auf das jeweilige Kirchenfest, z.B. anhand von</p> | <p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p>weisen an Beispielen die Bedeutung der Bibel im Leben der Kirche nach (u.a. Gottesdienst) (K20)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>•nennen beispielhaft Aufgaben der sich auf Jesus Christus gründenden Kirche (u.a. Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten) St. Martin, (K32)</li> <li>•erklären Feste des Kirchenjahres in ihrer Bedeutung (K34)</li> <li>•zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines</li> </ul> | <p><b><u>Kompetenzen</u></b></p> <p><b>Sachkompetenz</b><br/>S 4. 8</p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/>M 1,2</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/>-</p> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> |

|  |   |       |
|--|---|-------|
| bekanntem Liedern  | Christen auf (K35)<br>•erläutern, warum und wie katholische Christen Eucharistie feiern (K36) | H 2,8 |
| <b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung |   |       |

### 3. Unterrichtsvorhaben: 5C Das Buch der Bücher

#### Inhaltsfeld 3 Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten

**Lebensweltliche Relevanz** Dieses Inhaltsfeld erschließt die Bibel als zentrales Dokument des jüdisch- christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihrer Entstehung und ihrer Sprachformen.

|  |  |  |
|--|--|--|
| <b><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></b>  | <b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b>  | <b><u>Kompetenzen</u></b>  |
| <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br>Die Bücher Mose<br>Die Patriarchengeschichte: Abraham als Vorbild aller Glaubenden<br>Die Schriften des Neuen Testaments<br><br><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br>Zeitstrahl lernen<br>Bibelrolle gestalten mit den Themen zur Bibel<br>Bücherschrank mit Zuordnung der Schriftrollen<br><br><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br>Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen | Die Schülerinnen und Schüler...<br>•erläutern den Aufbau der Bibel. (K15)<br>•zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben. (K16)<br>•geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder. (K17)<br>•stellen die Bedeutsamkeit ausgewählter biblischer Frauen-und Männergestalten für die Glaubenspraxis dar. (K18) | <b>Sachkompetenz</b><br>S 3,5<br><br><b>Methodenkompetenz</b><br>M 2,3,5<br><br><b>Urteilskompetenz</b><br>U 1<br><br><b>Handlungskompetenz</b><br>H 5 |

### 4. Unterrichtsvorhaben: 5 D Jesus, der Jude aus Israel

#### Inhaltsfeld 4 Die Botschaft Jesu in seiner Zeit und Umwelt

**Lebensweltliche Relevanz** Dieses Inhaltsfeld erschließt das Bekenntnis der Kirche zu Jesus als dem Christus. Es beleuchtet die Bedeutung der Person Jesus von Nazareth vor dem Hintergrund seiner Zeit und behandelt das Leben, Sterben sowie die Auferweckung Jesu Christi in ihrer Bedeutsamkeit für das Leben der Menschen auch heute.

|   |   |   |
|---|---|---|
| <b><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></b>   | <b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b>   | <b><u>Kompetenzen</u></b>   |
| <b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br>Lebenswelt des Judentums zu Jesu Zeit<br>d.h. Wohn- und Arbeitswelt; Kleidung und Ernährung<br>Gleichnisreden, die sich an Bauern richten<br>Besatzer und andere politische Gruppen<br><br><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b> | Die Schülerinnen und Schüler...<br>•ordnen Jesus von Nazareth in seine Zeit und Umwelt ein. (K23)<br>•benennen Merkmale, die die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum verdeutlichen. (K24)<br>•erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen jeder ethischen Forderung vorausgeht. (K26) | <b>Sachkompetenz</b><br>S 5,6<br><br><b>Methodenkompetenz</b><br>S 2, 4<br><br><b>Urteilskompetenz</b><br>U 2 |

|  |   |  |
|--|---|--|
| <p>Familienmahl in traditioneller Art der Zeit<br/>Zeitstrahlarbeit</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br/>Vgl. Absprachen der Fachkonferenz zur Kompetenzüberprüfung</p> | <p>•erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten. (K29)</p> | <p><b>Handlungskompetenz</b><br/>H 5,8</p> |
|--|---|--|

## 5. Unterrichtsvorhaben: 5E Der Mensch als Mitgeschöpf in der Verantwortung

|  |   |   |
|--|---|---|
| <p><b>Inhaltsfeld 1</b> Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt</p>   |   |   |
| <p><b>Lebensweltliche Relevanz</b> Dieses Inhaltsfeld erschließt wesentliche Aspekte des christlichen Menschenbildes. Der Mensch als Gott gewolltes Geschöpf mit dem Anspruch der Mitverantwortung für den Erhalt der Lebenswelt.</p>  |   |   |
| <p><b><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/>Schöpfungserzählungen<br/>Sintfluterzählung<br/>Auftrag zum Erhalt<br/>Gefährdung der Schöpfung durch den Menschen</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/>Collage zu Bildern von Weltbeschädigung<br/>Rollenspiel zum unterschiedlichen Umgang mit Ressourcen</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br/>Vgl. Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung</p> | <p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p>•erläutern die Bedeutung der christlichen Überzeugung, dass der Mensch von Gott geschaffen, geliebt und zur verantwortlichen Mitgestaltung der Schöpfung berufen ist. (K2)•<br/>erläutern an Beispielen, wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird. (K3)<br/>•zeigen exemplarisch die Schönheit der Schöpfung und ihre Gefährdung auf. (K4)•<br/>bewerten Möglichkeiten ökologischen Engagements als Ausdruck und Konsequenz von Schöpfungsverantwortung. (K6)</p> | <p><b><u>Kompetenzen</u></b></p> <p><b>Sachkompetenz</b><br/>S 1, 2</p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/>M 1,2,4,6</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/>U 1,2</p> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/>H 2</p> |



## 6. Unterrichtsvorhaben: 5F Die Ortsgemeinden – katholische und evangelische

### Inhaltsfeld 6 Wege der Sinn- und Heilssuche

**Lebensweltliche Relevanz :** Dieses Inhaltsfeld erschließt die Unterschiedlichkeit der christlichen Konfessionen, die vor Ort erlebt werden.

| <u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>  | <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>   | <u>Kompetenzen</u>  |
|---|--|---|
| <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/>Die Sakramente als Zeichen von Gottes Nähe und Zusage, Symbolik im Kirchenraum, Kirchenraumpädagogik insgesamt</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/>Besuch der katholischen Ortskirche St. Josef, sowie der ev. Apostelkirche Fotoreihen zu den erkennbaren Unterschieden</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br/>Vgl. Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung möglich ist ein multiple choice test zu den Unterschieden</p> | <p>Die Schüler und Schülerinnen benennen...<br/>Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Konfessionen (K 39, ebenso wie Unterschiede in der Glaubenspraxis der Katholischen und Evangelischen Christen<br/>. sie zeigen das Bekenntnis zu Jesus Christus als das Verbindende und entscheidend Christliche auf (K43)<br/>. sie nehmen zu Aussagen über die Konfessionen Stellung (K 44)</p> | <p><b>Sachkompetenz</b><br/>S 4,6,7,8</p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/>M 1,6,7</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/>U 1</p> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/>H 1,2,8</p> |

## Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in Klasse 6

### 1. Unterrichtsvorhaben: 6A Die Sakramente als Stationen eines Lebens mit Gott

#### Inhaltsfeld 2 Sprechen von und mit Gott

**Lebensweltliche Relevanz:** Dieses Inhaltsfeld erschließt Lebensvollzug und Aufgaben der katholischen Kirche als Vermittlerin des Heils. Die Sakramente als verbindende und bleibende Zeichen von Gottes Annahme des Menschen

| <u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>   | <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>  | <u>Kompetenzen</u>   |
|--|---|--|
| <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/>Taufe, Taufsymbolik<br/>Eucharistiefeier (-&gt; Gestaltung eines Gottesdienstes für die neuen 5. Klassen)<br/>Biblische Grundlegung der Heilszeichen in Jesu Handeln</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/>Lebenswegbilder<br/>Lernplakat<br/>Quiz</p> | <p>Die Schüler und Schülerinnen...<br/>- zeigen die Bedeutung von Sakramenten und ihre Verknüpfungen mit Stationen im Leben eines Christen auf (K35)<br/>- erläutern, warum und wie die kath. Kirche die Eucharistie feiert (K 36)<br/>- erörtern, wie der Einzelne als Christ in der Gemeinde Kirchenleben mitleben kann (K 38)<br/>- erläutern an neutestamentlichen Beispielen, wie Jesus von Gott spricht (K25)</p> | <p><b>Sachkompetenz</b><br/>S 2, 4, 7</p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/>M 2,3,8</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/>U -</p> |

|  |  |                                      |
|--|--|--------------------------------------|
| <b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br>Vgl. Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung |  | <b>Handlungskompetenz</b><br>H 3,4,5 |
|--|--|--------------------------------------|

## 2. Unterrichtsvorhaben: 6B Zur Freiheit berufen von Gott – der Exodus

### Inhaltsfeld 3 Bibel als Urkunde des Glaubens an Gott

**Lebensweltliche Relevanz:** Dieses Inhaltsfeld erschließt die frohe Botschaft von der Befreiung des Menschen aus Sklaverei im konkreten und im übertragenden Sinne, wie er heute noch gültig ist

| <u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>   | <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>  | <u>Kompetenzen</u>  |
|--|---|---|
| <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/> Der Befreiungsweg des Volkes Israel,<br/> Kraft aus dem Glauben zu Neubeginn und Aufbruch ins unbekannte, gelobte Land<br/> Befreiung als innerer Weg im Glauben</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/> Rollenspiel: Am Vorabend des Aufbruchs<br/> Lernen durch Gospels<br/> Landkartenkunde<br/> Bildstationen mit Erzählungen zu den Perikopen</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br/> Vgl. Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigen auf, dass die biblischen Erzählungen Erfahrungen ausdrücken, die Menschen mit Gott gemacht haben (K16)</li> <li>- erläutern, dass das Volk Israel seine Glaubensgeschichte als Familiengeschichte erzählt (K 19)</li> <li>- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubens Erzählungen für Menschen heute (K 22)</li> <li>- beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen ( K49)</li> </ul> | <p><b>Sachkompetenz</b><br/> <b>S 1,5,6</b></p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/> M 2,3,4,5</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/> <b>U 1</b></p> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/> H 5,7,8</p> |

## 3. Unterrichtsvorhaben: 6 C Paulus verkündet die Frohe Botschaft „weltweit“

### Inhaltsfeld 5 Kirche als Nachfolgegemeinschaft

**Lebensweltliche Relevanz:** Dieses Inhaltsfeld erschließt, wie die Nachfolgegemeinschaften entstanden sind und wie eine wichtige historische Gestalt das Werden der frühen Kirche entscheidend prägte.

| <u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>   | <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>   | <u>Kompetenzen</u>  |
|--|--|---|
| <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/> Lebensweg des Paulus<br/> Seine Reisen<br/> Frühe Gemeinden<br/> Zeitgeschichte</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/> Zeitstrahl</p> | <p>Die Schüler und Schülerinnen...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche (K 33)</li> <li>- nennen beispielhaft Aufgaben, der sich auf Christus gründenden Kirche (K32)</li> <li>- erklären die Bezeichnung Jesu als Christus als Bekenntnis des Glaubens (K 27)</li> <li>- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus</li> </ul> | <p><b>Sachkompetenz</b><br/> <b>S 4,5,6,7</b></p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/> M 1,2,3,6</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/> <b>U 1</b></p> |

|   |   |                                      |
|---|---|--------------------------------------|
| Reisequiz und Projektarbeit mit der Bibel<br>Kartenmaterial<br>Internetrecherche<br>Bilddeutungen<br><br><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br>Vgl. Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung | Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes (K 31)<br>- geben exemplarische Glaubensgeschichten des Alten und Neuen Testaments wieder (K 17) | <b>Handlungskompetenz</b><br>H 5,7,8 |
|---|---|--------------------------------------|

#### 4. Unterrichtsvorhaben: 6 D Jesus widersteht dem Bösen

|  |  |  |
|--|--|--|
| <b>Inhaltsfeld 4 Jesus der Christus</b>  |  |  |
| <b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Dieses Inhaltsfeld erschließt in elementarer Form, in welche Entscheidungssituationen Christus und Christen heute angesichts des Bösen geworfen sind.   |  |  |
| <u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u><br><br><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br>Konfliktsituationen beispielhaft – Jesu Entscheidungen<br>Reiz des Bösen, Jesu Versuchung<br>Versionen des Teufels im allg.; Vorstellungen von Gut und Böse<br>Schuld und Umkehr- Jesus und die Sünderin<br><br><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br>Rollenspiele<br>Vgl. Bildanalyse: Gut und Böse- Darstellungen<br>Symbolik von Gut und Böse in den Medien<br><br><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br>Vgl. Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung | <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u><br><br>Die Schülerinnen und Schüler...<br>- erörtern in Ansätzen Ursachen für Konflikte, die Worte und Taten Jesu bei den Menschen seiner Zeit auslösten (K 29)<br>- erläutern an ntl. Bspl. wie Jesus von Gott spricht (K 25)<br>- erläutern, dass Jesu Zuwendung zu den Benachteiligten und zu kurz gekommenen Menschen, jeder ethischen Forderung vorausgeht (K 26)<br>- erläutern an Bspl. wodurch das Gelingen menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird (K 3) | <u>Kompetenzen</u><br><br><b>Sachkompetenz</b><br>S 1,2,3,5<br><br><b>Methodenkompetenz</b><br>M 2,4,6<br><br><b>Urteilskompetenz</b><br>U 1,2<br><br><b>Handlungskompetenz</b><br>H 5,7,8 |

#### 5. Unterrichtsvorhaben: 6 E Christen, Juden und Muslime in Deutschland

|   |  |                    |
|---|--|--------------------|
| <b>Inhaltsfeld 6 Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilsuche</b>   |  |                    |
| <b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Dieses Inhaltsfeld erschließt die Verschiedenheit der abrahamitischen monotheistischen Religionen im Lebensumfeld der Jugendlichen. Sie erwerben Sachkompetenz und erhalten einen Einblick in die religiöse Identität anderer Religionsgemeinschaften. |  |                    |
| <u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>  | <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> | <u>Kompetenzen</u> |

|   |  |   |
|---|--|---|
| <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/> Vergleich der Religionen im Hinblick auf Religionsstifter, Heilige Schriften, Heilige Orte und Zeichen<br/> Unterschiede und Gemeinsamkeiten auf der Grundlage des AT<br/> Kinder Abrahams<br/> Schwerpunkt: muslimisches Leben in Deutschland<br/> Gottesnamen</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/> Religionenquiz<br/> Unterrichtsgang zu der nahegelegenen Moschee<br/> Wdh. Gebetsformen<br/> Zeitstrahl: Religionenentstehung</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br/> Vgl. Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis der abrahamitischen Religionen (K 39)</li> <li>- beschreiben wichtige Stationen im Leben großer Gestalten der abrahamitischen Religionen (K 40)</li> <li>- zeigen Spuren jüdischen und muslimischen Lebens in ihrer Umgebung auf (K 41)</li> <li>- erläutern anhand der Erzählungen aus der Abrahamgeschichte die gemeinsamen Wurzeln und deren Bedeutung für das Zusammenleben (K 42)</li> <li>- zeigen das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich auf (K 43)</li> <li>- nehmen zu Aussagen über Religionen Stellung (K 44)</li> </ul> | <p><b>Sachkompetenz</b><br/> <b>S 1,5,8,9</b></p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/> M 2,7,8</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/> <b>U 1</b></p> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/> H 1,3,7</p> |
|---|--|---|

## 6. Unterrichtsvorhaben: 6 F Christliche Gemeinschaften brauchen Regeln

|   |  |  |
|---|--|--|
| <p><b>Inhaltsfeld 1 Menschsein in Freiheit und Verantwortung</b></p>  |  |  |
| <p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Dieses Inhaltsfeld erschließt ausgehend vom Alten Testament die Lebensweisungen, die ein Leben in einer Gemeinschaft überhaupt ermöglichen.</p>   |  |  |
| <p><b><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/> Gotteskinder, jeder als Original und Gemeinschaftswesen<br/> Goldene Regel, Die zehn Gebote<br/> Regeln in Familie und Schule<br/> Freiheit und Gebundenheit<br/> Evtl. Ordensleben (-regeln)</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/> Rollenspiele<br/> Brettspiel zu Regeln des AT entwerfen<br/> Schreibgespräch</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br/> Vgl. Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung</p> | <p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern, inwiefern jeder Mensch eine einzigartige und unverwechselbare Persönlichkeit ist, die auf Gemeinschaft hin angelegt ist und auf sie angewiesen ist (K 1)</li> <li>- beurteilen menschliche Verhaltensweisen vor dem Hintergrund des Glaubens an Gott als den Freund des Lebens (K 5)</li> <li>- erläutern an Bspl. wodurch das Gelingen des menschlichen Lebens gefährdet oder gefördert wird (K 3)</li> </ul> | <p><b><u>Kompetenzen</u></b></p> <p><b>Sachkompetenz</b><br/> <b>S 1,4,5</b></p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/> M 1,2,3,8</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/> <b>U 1,2</b></p> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/> H 5,7,8</p> |

## Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in Klasse 7

### 1. Unterrichtsvorhaben: 7 A Propheten –Wegweiser Gottes

#### Inhaltsfeld 2 Sprechen von und mit Gott

**Lebensweltliche Relevanz:** Dieses Inhaltsfeld erschließt die Kraft der prophetischen Rede der in Gottes Auftrag stehenden bis hin zu Appellen mit prophetischem Charakter heute.

| <u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>  | <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>  | <u>Kompetenzen</u>  |
|---|---|---|
| <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/>                     Amos und Jeremja als Bspl.<br/>                     Berufung im histor. Kontext<br/>                     Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit damals wie heute<br/>                     Weissagung und Zeugnisrede<br/>                     Folgen für die Propheten<br/>                     Rede von Gott/ Gottesbeziehung<br/>                     Aktuelle, mutige z.B. Menschenrechtsaktivisten im Vergleich</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/>                     Wutrede zu relevantem aktuellen Problemen<br/>                     Arbeit mit Kartenmaterial<br/>                     Spielfilmanalyse<br/>                     Rollenspiel<br/>                     Schreibgespräch</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br/>                     Vgl. Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10)</li> <li>- deuten prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext (K12)</li> <li>- erläutern Berufungs- und Wirkungsgeschichten von Prophetinnen und Propheten (K13)</li> <li>- beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K17)</li> <li>- erörtern Konsequenzen von Indifferenz (K 19)</li> </ul> | <p><b>Sachkompetenz</b><br/>                     S 3,5,7,8,9</p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/>                     M 1,2,4,6,7</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/>                     U 1</p> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/>                     H 3,4</p> |

### 2. Unterrichtsvorhaben: 7 B Judentum- Wurzel des Christentums

#### Inhaltsfeld 3 Bibel als Ur-kunde des Glaubens an Gott

**Lebensweltliche Relevanz** Dieses Inhaltsfeld erschließt die vielfältigen Beziehungen zwischen der „Vorgängerreligion“, dem Judentum und dem Christentum. Die bleibende Bedeutung der Prägung des Christentums durch die Thora, sowie das daraus eigentlich entspringende wertschätzende Verhältnis zwischen Judentum und Christentum.

| <u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>   | <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>  | <u>Kompetenzen</u>  |
|--|---|---|
| <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/>                     Jüdische Feste, Gebete und Messiasvorstellung</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln</li> </ul> | <p><b>Sachkompetenz</b><br/>                     S 3,5,6,8,10</p> |

|  |  |   |
|--|--|---|
| <p>Exodus und Paschafest, „koscher“ leben<br/>Geschichte des Volkes Israel im Überblick<br/>Gemeinsamkeiten und Unterschiede</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/>Besuch der Synagoge in Köln<br/>Arbeit mit Bildern – Symbolverständnis<br/>Hebräische Lieder lernen<br/>Fotoquiz<br/>Filmauszüge</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br/>Vgl. Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung</p> | <p>unterschiedlicher Weltreligionen (K 45)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar (K 46)</li> <li>- legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar (K 47)</li> <li>- erläutern ethische Leitlinien und religiöse Vorschriften einzelner Weltreligionen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Perspektive (K 48)</li> <li>- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialoges (K 52)</li> </ul> | <p><b>Methodenkompetenz</b><br/>M 5,6,7</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/>U 3</p> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/>H 3</p> |
|--|--|---|

### 3. Unterrichtsvorhaben: 7 C Die Entstehung der Evangelien

#### Inhaltsfeld 4 Jesus der Christus

**Lebensweltliche Relevanz** Dieses Inhaltsfeld erschließt die jeweils unterschiedliche Ausprägung von Wundergeschichten im Neuen Testament. Die Entstehungsphasen der Schriften und die Redaktionsweise vermitteln einen Einblick in unterschiedliche Schwerpunkte der Evangelien.

| <u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>  | <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>   | <u>Kompetenzen</u>  |
|---|--|---|
| <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/>Wdh. Überblickswissen zum Neuen Testament<br/>Evangelien-synopse und daraus abgeleitete Fragen am Bspl einer Heilungs- oder Wundererzählung<br/>Vgl. des ersten Evangeliums mit den anderen<br/>Adressatenkreis, Entstehungsorte etc.<br/>Symbole der Evangelisten<br/>Bedeutung von „Eu-angelion“</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/>Zeitstrahlarbeit und Kartenarbeit<br/>Tabellen und Schaubildanfertigung<br/>Textbearbeitungsverfahren</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br/>Vgl. Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K 21)</li> <li>- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K 23)</li> <li>- erklären, warum die Evangelien frohe Botschaft sind (K 24)</li> <li>- unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (K 25)</li> <li>- erläutern Merkmale der Sprachform Wundererzählung (K 26)</li> </ul> | <p><b>Sachkompetenz</b><br/>S 2,3,7,8</p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/>M 1,2,3,4</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/>U 2</p> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/>H 3</p> |

### 4. Unterrichtsvorhaben: 7 D Das Gewissen, eine Hilfe auf dem Lebensweg

**Inhaltsfeld 1 Menschsein in Freiheit und Verantwortung**

**Lebensweltliche Relevanz** Dieses Inhaltsfeld erschließt die Reflexion über die zunehmende Sensibilisierung des Gewissens beim Heranwachsen. Jesu Handeln wird als vorbildhaft in verschiedenen modernen Dilemmasituationen angefragt. Auch aktuelle Vorbilder kommen zur Sprache im Hinblick auf ihre spezifisch christliche Lebensausrichtung.

| <u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>  | <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>  | <u>Kompetenzen</u>  |
|---|---|---|
| <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/>                     Stufen der Gewissensentwicklung und Urteilskraft<br/>                     Metaphern zum Bereich Gewissen<br/>                     Dilemmasituationen: eigene und fremde<br/>                     Anfrage an christliche Handlungsweise (vgl. Jesu handeln)<br/>                     Eigene Vorbilder, aktuelle und geschichtliche</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/>                     Kurzreferat zu einem Vorbild<br/>                     Schaubild: Gewissensentwicklung<br/>                     Rollenspiele<br/>                     Stufenmodell<br/>                     Geschichten verfremden</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br/>                     Vgl. Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K1)</li> <li>- unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2)</li> <li>- stellen biblische Grundlagen der Ethik – Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K3)</li> <li>- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K5)</li> <li>- beurteilen die Tragfähigkeit der Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gesellschaft (K9)</li> </ul> | <p><b>Sachkompetenz</b><br/>                     S 4,7,8</p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/>                     M 1,2,5,9</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/>                     U 1,2,3</p> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/>                     H 3</p> |

**5. Unterrichtsvorhaben: 7 E Kreuzzüge, Hexenverfolgungen und Bettelorden**

**Inhaltsfeld 5 Kirche als Nachfolgegemeinschaft**

**Lebensweltliche Relevanz** Dieses Inhaltsfeld erschließt die Licht- und Schattenseiten eines Glaubens, der einen Alleinanspruch erhebt und einen Toleranzgedanken erst durch Verfehlungen erlangt. Ebenso wie die zeitgleiche kirchliche Erneuerung durch die Bettelorden als Gegenbewegung zum Macht- und Reichtumsstreben auch der Kirchenoberen.

| <u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>  | <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>  | <u>Kompetenzen</u>  |
|---|---|---|
| <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/>                     Ritterorden, gerechter Krieg?<br/>                     Kreuzfahrer Motivationen<br/>                     Johanniterorden heute<br/>                     Inquisition und die Angst vor dem Teufel<br/>                     Hexenprozesse und Hexenhammer<br/>                     Der Ordensmann Friedrich von Spee</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erläutern existentielle und weltanschauliche Anfragen an den Gottesglauben ( K16)</li> <li>- Verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung übernimmt für und in der Gesellschaft (K41)</li> <li>- legen zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbs-t</li> </ul> | <p><b>Sachkompetenz</b><br/>                     S 5, 6, 8, 10</p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/>                     M 1, 4,5,8,9</p> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> |

|   |  |   |
|---|--|---|
| <p>Franziskus und Klara als authentische Zeugen Jesu</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/>         Arbeit mit Kartenmaterial<br/>         Briefe und Gebete aus Sicht der Kreuzfahrer u.a.<br/>         Stationenlernen<br/>         Bildinterpretation<br/>         Ggfls. Franziskuspielfilm in Auszügen</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br/>         Vgl. Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung</p> | <p>und Weltverständnisses in den Weltreligionen dar (K 47)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten religiöse Vorurteile und fundamentalistische Positionen (K 51)</li> <li>- begründen Grenzen der Toleranz (K54)</li> </ul> | <p><b>U 3,1</b></p> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/><b>H 2,4</b></p> |
|---|--|---|

## 6. Unterrichtsvorhaben: 7 F Hinduismus, Buddhismus und Esoterikangebote

|   |  |  |
|---|--|--|
| <p><b>Inhaltsfeld 6 Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche</b></p>   |  |  |
| <p><b><u>Lebensweltliche Relevanz</u></b> Dieses Inhaltsfeld erschließt die Andersartigkeit von Religionen eines anderen Kulturraums und vermittelt Einblicke in reimportierte , aber „verwässerte“ Ideen vor allem des Buddhismus in Deutschland.</p>  |  |  |
| <p><b><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/>         Hinduismus, ein Vielgötterglaube<br/>         Zeit- Raum und Jenseitsvorstellungen<br/>         Riten, Orte und religiöse Gegenstände Indiens<br/>         Buddhismus als Weg der Meditation<br/>         Religionsstifter und Heilsweg im Vgl. zum Hinduismus<br/>         Esoterikmarkt (eine kleine Auswahl)</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/>         Folienreihen zu den Religionen<br/>         Schaubildanalyse<br/>         Eigene Collage</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br/>         Vgl. Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung</p> | <p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- stellen Charakteristika von Hinduismus und Buddhismus als Wege der Heilssuche dar (K 49)</li> <li>- benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen (K 45)</li> <li>- stellen in Grundzügen die historische Entstehung verschiedener Weltreligionen dar (K 47)</li> <li>- beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil (K 50)</li> <li>- beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote (K 53)</li> <li>- begründen Grenzen der Toleranz (K 54)</li> <li>- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs (K 52)</li> </ul> | <p><b><u>Kompetenzen</u></b></p> <p><b>Sachkompetenz</b><br/><b>S 1,2,8,9,10</b></p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/>M 1,4,6,9</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/><b>U 1</b></p> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/><b>H 4</b></p> |



## Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in Klasse 8

### 1. Unterrichtsvorhaben 8A Selbst-, Freundes- und Nächstenliebe

#### **Inhaltsfeld 1 Menschsein in Freiheit und Verantwortung**

**Lebensweltliche Relevanz:** Der Mensch als von Gott gewolltes und geliebtes Wesen mit der Freiheit und Verantwortung für die Mitgestaltung der Welt

| <u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>  | <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>   | <u>Kompetenzen</u>   |
|---|--|--|
| <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundfragen des Lebens: Warum lebe ich? Was soll ich tun?<br/>→ Verantwortung</li> <li>- Verantwortung für das eigene Leben (sich selbst lieben)</li> <li>- Verantwortung für andere Menschen (Nächstenliebe)</li> <li>- Verantwortung für die Welt</li> <li>- Freundesliebe, Partnerliebe</li> </ul> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b></p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br/>Vgl. Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung</p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K1)</li> <li>• unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2)</li> <li>• erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4)</li> <li>• begründen Grenzen der Toleranz (K54)</li> </ul> | <p><b>Sachkompetenz</b><br/><b>S 1,7,8,9,</b></p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/><b>M 1,8,9</b></p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/><b>U 1</b></p> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/><b>H 1,3,4</b></p> |

### 2. Unterrichtsvorhaben: 8B Geschichten von Heilung und Versöhnung

#### **Inhaltsfeld 3 Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens**

**Lebensweltliche Relevanz:** Dieses Inhaltsfeld erschließt den Schülern und Schülerinnen einen zentralen Weg zu Versöhnung und damit Heilung anhand von biblischen Geschichten des Heil-Werdens.

| <u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u>   | <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u>  | <u>Kompetenzen</u>  |
|--|---|---|
| <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b></p> <p>Umgang mit eigener und fremder Schuld<br/>Rechtfertigungsversuche und Umkehrmöglichkeiten<br/>Die heilende Kraft der Beichte<br/>Die innere und äußere Haltung bei der Bitte um Vergebung<br/>Perikope: die Blutflüssige Frau<br/>Der verlorene Sohn<br/>Die Geschichte von den Schuldnern<br/>Der blinde Bartimäus<br/>(ggfls. Heuchlertum: Jesus beschützt eine reuige Prostituierte)</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b></p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren und erläutern Erfahrungen von Endlichkeit, Schuld und Sünde, sowie die Möglichkeit der Versöhnung und Hoffnung auf Vollendung (K6)</li> <li>• erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten</li> <li>• deuten Gebet und Liturgie als Ausdruck der Beziehung zwischen Mensch und Gott (K15)</li> <li>• erklären, warum die Evangelien Frohe Botschaft sind (K24)</li> <li>• erläutern Merkmale der Sprachformen von Wundererzählungen (K26)</li> <li>• deuten Wundererzählungen als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als</li> </ul> | <p><b>Sachkompetenz</b><br/><b>S 1, 4, 8</b></p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/><b>M 1,2,3,7</b></p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/><b>U 1,2</b></p> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/><b>H 3,4</b></p> |

|  |   |  |
|--|---|--|
| Bibliodramatische Elemente in der Erschließung der Geschichten<br>Struktur der Heilungserzählungen<br>Schuldbekennnis und Beichtspiegel entwerfen<br>Feier der Beichte kennen lernen<br><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br>Bei dieser Reihe ist es sinnvoll um eine Kontaktstunde mit dem Pfarrer zu bitten<br>Vgl. Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung | Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod (K31) |  |
|--|---|--|

### 3. Unterrichtsvorhaben: 8C Die Reformation –bleibende Erneuerung

|   |  |  |
|---|--|--|
| <b>Inhaltsfeld 5 Kirche als Nachfolgegemeinschaft</b>   |  |  |
| <b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Kennenlernen konkreter Ausprägung von Konfessionen als Heilssuche und Wege zum Heil  |  |  |
| <u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u><br><br><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br>- Die Krise der Kirche<br>- Martin Luther<br>- Spaltung der Christenheit<br>- Die katholische Reform, Konzil von Trient<br>- Miteinander auf dem Weg<br><br><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br>- Verbindung mit Geschichte, 16.Jh<br>- Ökumenischer Dialog<br><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br>Vgl. Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung | <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u><br>Die Schülerinnen und Schüler...<br><ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchlicher Positionen (K8)</li> <li>• erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen (K36)</li> <li>• erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchenspaltung im 16.Jh (K37)</li> <li>• erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen sein Anliegen an einem Beispiel (K44)</li> </ul> | <u>Kompetenzen</u><br><br><b>Sachkompetenz</b><br><b>S 4, 5, 6, 9</b><br><br><b>Methodenkompetenz</b><br>M 2, 8<br><br><b>Urteilskompetenz</b><br><b>U 1, 3</b><br><br><b>Handlungskompetenz</b><br><b>H 3</b> |

### 4. Unterrichtsvorhaben: 8D Kirchenbau als Ausdruck des Glaubens an den rettenden Christus

|   |   |   |
|---|---|---|
| <b>Inhaltsfeld 4 Jesus der Christus</b>   |   |   |
| <b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Dieses Inhaltsfeld erschließt den Schülern und Schülerinnen die Form- und Symbolsprache von christlichen Bauwerken durch die Jahrhunderte und führt sie zu einem vertieften Verständnis vom Glaubens-Sinn der Sakralbauten in der Region und dem europäischen Ausland. |   |   |
| <u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u><br><br><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br>-große Epochen abendländisch christlicher Kunst: Romanik, Gotik, Renaissance, Barock  | <u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u><br><br>Die Schülerinnen und Schüler...<br><ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine</li> </ul> | <u>Kompetenzen</u><br><br><b>Sachkompetenz</b><br><b>S 2, 9, 10</b> |

|  |  |   |
|--|--|---|
| <p>-Blick auf aus der Religion entstandene Glaubenskultur<br/>         -Bedeutung von Kirchenbauform und Ostung<br/>         -Gotteslob in Stein – von den unterschiedlichen Beweggründen der Erbauer<br/>         -Theologie in Stein: von der Bedeutung des Raums- Säule, Halle, Fundament, Krypta u.Co<br/>         - Kreuzesdarstellungen im Vgl. durch die Jhdt.<br/>         -von der röm. Basilika zum Petersdom in Rom – Machtentfaltung einer Staatsreligion<br/>         - moderner Kirchenbau; Verständnis von Gemeinde und Heilserfahrung im Wandel</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/>         -übergreifende Aspekte aus Architektur und Kunstgeschichte<br/>         -Blick auf Weltkulturerbe z.B. Kölner Dom<br/>         -Anregungen zur Reisegestaltung: Besuch von Kirchen und Kathedralen auch im Urlaub?!</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung:</b><br/>         Bei dieser besonderen Reihe bietet sich eine Exkursion an zur Kölner Kirche St. Maria im Kapitol, die von allen Bauepochen Merkmale trägt<br/>         Vgl. Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung</p> | <p>Symbolsprache (K42)<br/>         . deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung (K32)<br/>         . benennen religiöse Zeichen, Räume und Verhaltensregeln unterschiedlicher Weltreligionen (K45)<br/>         . unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (25)<br/>         . erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10)</p> | <p><b>Methodenkompetenz</b><br/>         M 1,6,7!</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/>         U 3</p> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/>         H 1,3</p> |
|--|--|---|

## 5. Unterrichtsvorhaben: 8E Gottesbilder – Zeichen der Erfahrung mit Gott

|  |  |   |
|--|--|---|
| <p><b>Inhaltsfeld 2 Sprechen von und mit Gott</b></p>  |  |   |
| <p><b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Leben mit Bildern, Möglichkeiten und Grenzen der Darstellung Gottes, sich wandelnde Gottesbilder</p>   |  |   |
| <p><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/>         Mit Bildern leben<br/>         Das Bilderverbot<br/>         Spuren Gottes<br/>         Der Mensch als Bild Gottes</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/>         Bilder betrachten, kommentieren, befragen<br/>         Bilder malen, Collage erstellen<br/>         ggf Kooperation mit der FS KU</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br/>         Vgl. Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung</p> | <p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u><br/>         Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern Gottesbilder des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrung und Weltdeutung (K10)</li> <li>• charakterisieren die Erinnerung an die Befreiungserfahrung u Exodus als Spezifikum des jüdischen Gottesverständnisses (K11)</li> <li>• erläutern an ausgewählten Bibelstellen zentrale Merkmale des neutestamentlichen Sprechens von und mit Gott (K12)</li> <li>• beurteilen die Aussageabsicht und Angemessenheit unterschiedlicher Gottesvorstellungen (K17)</li> </ul> | <p><u>Kompetenzen</u><br/> <b>Sachkompetenz</b><br/>         S 3, 5</p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/>         M 2, 5, 6, 7,</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/>         U 1</p> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/>         H 1, 3</p> |

## 6. Unterrichtsvorhaben: 8F Aberglaube und religiöser Markt

| <b>Inhaltsfeld 6 Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche</b>  |   |   |
|---|---|---|
| <b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Frage nach dem Sinn des Lebens; Ausprägen der eigenen religiösen Bildung und Identitätsfindung   |   |   |
| <p><b><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/>           Der „religiöse Markt“<br/>           Symbole des Glücks und Unglücks<br/>           Blicke in die Zukunft<br/>           Kontakte zum Jenseits<br/>           Neureligiöse Gruppen/Sekten, z. B. Scientology</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/>           Kritische Bewertung: Stellungnahme verfassen</p> <p>evtl Film „Delphinsommer“</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br/>           Vgl. Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung</p> | <p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b><br/>           Die Schülerinnen und Schüler...<br/>           • legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K1)<br/>           • unterscheiden lebensförderliche Sinnangebote von lebensfeindlichen (K2)<br/>           • beschreiben zeitgenössische Formen der Suche nach Sinn und Heil (K50)<br/>           • beurteilen die Tragfähigkeit zeitgenössischer Sinn- und Heilsangebote (K53)</p> | <p><b><u>Kompetenzen</u></b><br/> <b>Sachkompetenz</b><br/> <b>S 1, 7, 8, 9, 10,</b></p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/>           M 1, 8, 9</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/>           U 1, 3</p> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/>           H 1, 4</p> |

## Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in Klasse 9

### 1. Unterrichtsvorhaben: 9 A Schöpfung und des Menschen Auftrag

| <b>Inhaltsfeld 3 Bibel als Ur-Kunde des Glaubens an Gott</b>  |   |  |
|---|---|--|
| <b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Dieses Inhaltsfeld erschließt das Verständnis für die Deutungsweise der Schöpfungserzählungen und deren Bedeutung für das Leben des Menschen heute.  |   |  |
| <p><b><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/>           Schöpfungserzählungen in ihrer Eigenart<br/>           Abzuleitende Deutungen mit Blick auf das Verhältnis von Mensch und Gott, Mann und Frau, Mensch und Tier, sowie Umwelt<br/>           Logische und mythologische Sprache im Vgl.<br/>           Der lebensspendende Gott</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/>           Weltbildvergleich; Anlegen einer Skizze nach dem 1. Schöpfungsbericht<br/>           Rollenspiel zur 2. Schöpfungserzählung</p> | <p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b><br/>           Die Schülerinnen und Schüler...<br/>           - erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21)<br/>           - unterscheiden zwischen historischen Ereignissen und deren Deutung in Glaubenserzählungen (K22)<br/>           - unterscheiden zwischen metaphorischer und begrifflicher Sprache (K 25)<br/>           - deuten biblische Texte als Glaubenszeugnisse (K 27)<br/>           - (ggfls. bewerten ausgewählte fundamentalistische Deutungen biblischer Aussagen (K 28)</p> | <p><b><u>Kompetenzen</u></b><br/> <b>Sachkompetenz</b><br/> <b>S 2,3,5,6,7</b></p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/>           M 1,2,5,9</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/>           U 2</p> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> |

|   |  |     |
|---|--|-----|
| fiktive Dialoge aus Sicht der Protagonisten<br>Deutung von künstlerischen Schöpfungsbildern               |  | H 3 |
| <b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br>Vgl. <i>Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung</i> |  |     |

## 2. Unterrichtsvorhaben: 9 B Lifestyle oder Lebensweisung

|   |  |   |
|---|--|---|
| <b>Inhaltsfeld 1 Menschsein in Freiheit und Verantwortung</b>   |  |   |
| <b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Dieses Inhaltsfeld erschließt in Fortführung der 1. Unterrichtsreihe die Verantwortung des Menschen für die Erde an vielfältigen Beispielen.   |  |   |
| <b><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></b>   | <b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b>  | <b><u>Kompetenzen</u></b>   |
| <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/>verantworteter Umgang mit von Gott geschenkten Lebensressourcen; zshg. Gerechtigkeit und Frieden<br/>aktuelle altersgemäße Analyse des Zshg.zw. Weltbevölkerung, -ernährung und lifestyle<br/>konkrete Alltagsbeispiele mit Blick auf einen gewissenhaften Umgang mit z.B. Lebensmitteln im eigenen Wirkungskreis</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/>Auswertung von Tabellen und Schaubildern<br/>Dokumentarfilme über den Zustand der Welt<br/>Rollenspiele<br/>Kurzreferate zu einem nachhaltig gestalteten Aspekt des Alltagslebens</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br/>Vgl. <i>Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung</i></p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit gewinnen (K1)</li> <li>- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4)</li> <li>- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen an Beispielen (K 5)</li> <li>- erörtern in Grundzügen ethische Fragen unter Bezugnahme auf kirchliche Positionen (K8)</li> <li>- beurteilen die Tragfähigkeit und Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben der Gesellschaft (K9)</li> <li>- deuten biblische Schöpfungstexte als Glaubenszeugnisse (K27)</li> </ul> | <p><b>Sachkompetenz</b><br/>S 4,6,7,8,</p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/>M 1,2,5,9,</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/>U 1,2,3</p> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/>H 3</p> |

## 3. Unterrichtsvorhaben: 9 C Gottes- Reich- Vorstellungen

|  |  |  |
|--|--|--|
| <b>Inhaltsfeld 2 Sprechen von und mit Gott</b>   |  |  |
| <b>Lebensweltliche Relevanz:</b> Dieses Inhaltsfeld erschließt grundlegende christliche Positionen der Lebensführung im Spannungsfeld zwischen |  |  |

|  |   |  |
|--|---|--|
| christlichem Anspruch und Zuspruch.  |   |  |
| <p><b><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/>         Das Vaterunser<br/>         Christliche Zukunftsvorstellungen<br/>         Reich Gottes als immanente und transzendente Heilswirklichkeit<br/>         Salz- und Lichtworte, sowie Seligpreisungen im Kontrast zum gesellschaftl. common sense einer Leistungsgesellschaft</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/>         Collage zu Anspruch und Wirklichkeit<br/>         Karikaturen von Weber u.a.<br/>         Dilemmageschichten<br/>         Stufen der Gewissensbildung<br/>         Biografien in Kurzform z.B. Menschenrechtsaktivisten</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br/>         Vgl. <i>Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung</i></p> | <p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- legen dar, inwiefern Menschen beim Erwachsenwerden einen Spielraum für die verantwortliche Nutzung ihrer Freiheit haben (K1)</li> <li>- unterscheiden lebensförderliche und lebensfeindliche Sinnangebote voneinander (K2)</li> <li>- erläutern, inwiefern christliche Zukunftsvorstellungen Menschen sowohl herausfordern als auch entlasten (K 7)</li> <li>- erläutern, wie die Berücksichtigung des Entstehungskontextes und der Textgattung zum Verständnis der biblischen Texte beiträgt (K21)</li> <li>- erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches (K 29)</li> <li>- zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist (K30)</li> </ul> | <p><b><u>Kompetenzen</u></b></p> <p><b>Sachkompetenz</b><br/>S 1,2,4,7,8</p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/>M 1,2,5,9</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/>U 1,2,3</p> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/>H 3</p> |

#### 4. Unterrichtsvorhaben: 9D Leiden, Kreuz und Auferstehung

|  |  |   |
|--|--|---|
| <b>Inhaltsfeld 4 Jesus der Christus</b>  |  |   |
| <b><u>Lebensweltliche Relevanz:</u></b> Dieses Inhaltsfeld umfasst in gebotener Kürze die neutestamentlichen Passionserzählungen und die Auferstehungserzählungen, mit der sich daraus ergebenden Auferstehungshoffnung, die Kern christlichen Glaubens ist.   |  |   |
| <p><b><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></b></p> <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/>         Umstände des Todes Christi, historisch und politisch<br/>         Kreuzwegstationen<br/>         Auferstehungshoffnung, synop. Vergleich<br/>         Auferstehungshoffnung in der bildenden Kunst</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/>         Historische Texte<br/>         Analyse von religiöser Bildsprache: Kreuzigungsbilder und Auferstehungsbilder<br/>         Filmmusical „Jesus Christ Superstar“<br/>         Credo in alter und moderner Form</p> | <p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern Jesu Wirken als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches (K 29)</li> <li>- zeigen das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erläutern, inwiefern der Tod Jesu Konsequenz seines Lebens ist (K30)</li> <li>- deuten Wundererzählungen und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen und als Hoffnungsgeschichten angesichts von Gebrochenheit, Leid und Tod (K 31)</li> <li>- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung (K 32)</li> <li>- stellen den Zusammenhang zwischen Auferweckung Jesu und</li> </ul> | <p><b><u>Kompetenzen</u></b></p> <p><b>Sachkompetenz</b><br/>S 2,3,4,7,8</p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/>M 1,2,3,5,7</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/>U 1,2,</p> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/>H 1,3</p> |

|  |  |  |
|--|--|--|
| <p>Lieder von Tod und Auferstehung</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br/>Vgl. <i>Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung</i></p> | <p>der christlichen Hoffnung auf Vollendung her (K 33)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (ggfls. beurteilen die Bedeutung des christlichen Glaubens an die Auferstehung im Vergleich zu Wiedergeburtsvorstellungen (K35)</li> </ul> |  |
|--|--|--|

## 5. Unterrichtsvorhaben: 9 E Kirche zwischen Widerstand und Anpassung

| <h3>Inhaltsfeld 5 Kirche als Nachfolgegemeinschaft</h3>  |   |   |
|--|---|---|
| <p><b><u>Lebensweltliche Relevanz:</u></b> Dieses Inhaltsfeld umfasst den Bereich des Lernens aus der Vergangenheit, Verantwortung für heute und die Zukunft zu übernehmen, gerade auch in Fällen, wo sog. Zivilcourage notwendig wird, die die Bedeutung der Nächstenliebe erfahrbar macht.</p>   |   |   |
| <p><b><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></b></p>   | <p><b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b></p>  | <p><b><u>Kompetenzen</u></b></p>  |
| <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/>Kirche unterm Hakenkreuz, das Konkordat<br/>Verhältnis von Kirche und Staat,<br/>Persönlichkeiten des Widerstands<br/>Hier: Kölner Geistliche<br/>Beispielgeschichten aus dem Alltag, Zivilcourage</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/>Besuch des ELDE Hauses in Köln mit Fragen zu christlichen<br/>Widerstandskämpfern mit einem Rallyefragebogen der Fachschaft; evtl. auch<br/>(Blick auf Stolpersteinaktion)<br/>Filmauszüge „Der neunte Tag“ über den Priesterblock in Dachau<br/>Zahlen, Fakten und Tabellen zur Ausgrenzung jüdischer Glaubensbrüder<br/>Biographien: z.B. Nikolaus Groß und Dietrich Bonhoeffer</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br/>Vgl. <i>Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung</i></p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- legen na je einem Beispiel aus der Kirchengeschichte und aus der Gegenwart die Herausforderungen dar, die sich für die Kirche in der Nachfolge Jesu Christi ergeben (K40)</li> <li>- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (K 44)</li> <li>- bewerten Möglichkeiten und Schwierigkeiten katholischer Frauen und Männer, am Leben ihrer Kirche teilzunehmen und ihren Auftrag als Christen im Alltag zu realisieren (K 43)</li> <li>- stellen biblische Grundlagen der Ethik- Zehn Gebote, Goldene Regel, Nächsten- und Feindesliebe – in Grundzügen dar und zeigen exemplarisch auf, welche Konsequenzen sich daraus für menschliches Handeln ergeben (K 3)</li> <li>- erläutern Merkmale von Gewissensentscheidungen (K 5)</li> </ul> | <p><b>Sachkompetenz</b><br/>S 1,7,8</p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/>M 2,5,8,9</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/>U 2,3</p> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/>H 3</p> |

## 6. Unterrichtsvorhaben: 9 F Theologie in Stein – Sakralkunst weltweit (Fortsetzung und Vertiefung von Klasse 8)

### **Inhaltsfeld Weltreligionen und andere Wege der Sinn – und Heilssuche**

**Lebensweltliche Relevanz:** Dieses Inhaltsfeld erschließt kulturhistorisch prägende Symbolik im Kirchenbau, die das christliche Abendland prägte. Es zeigt darüber hinaus den Wandel des Verständnisses von Gemeinde auf.

| <b><u>Vorhabenbezogene Vereinbarungen</u></b>   | <b><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></b>   | <b><u>Kompetenzen</u></b>  |
|---|---|--|
| <p><b>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</b><br/>Formensprache und Symbolik des Gottesglaubens in Stein<br/>Epochen der Kunst- und Kirchenbaugeschichte<br/>Kirchenraumerfahrung<br/>Vgl. der Gemeindeeinbindung im Kirchenraum</p> <p><b>Methodische Akzente des Vorhabens</b><br/>Besuch von z.B. Maria im Kapitol (Verbindung unterschiedl. Epochen in Bauwerk und Skulpturen)<br/>Architekturpläne und Bilder vom Kirchenbau im Vergleich<br/>Kurzreferate zu den großen Epochen der Kulturgeschichte des christlichen Abendlandes</p> <p><b>Formen der Kompetenzüberprüfung Formen der Kompetenzüberprüfung</b><br/>Vgl. <i>Vorgaben der Fachkonferenz zur Leistungsüberprüfung</i></p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- beschreiben einen Kirchenraum und deuten ihn im Hinblick auf seine Symbolsprache (K 42)</li><li>- erläutern sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede im Glauben zwischen der katholischen Kirche und anderen christlichen Konfessionen (K 36)</li><li>- verdeutlichen, wo die Kirche soziale Verantwortung in der Gesellschaft und für sie übernimmt (K 41)</li><li>- beurteilen an einem geschichtlichen Beispiel, inwieweit die Kirche ihrem Auftrag gerecht wurde (K44)</li></ul> | <p><b>Sachkompetenz</b><br/>S 2,4,5,6,10</p> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/>M 2,6</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/>U 3</p> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/>H 2,3</p> |



# Übersicht über den schulinternen Lehrplan, KKG Wesseling

Evangelische und Katholische Religionslehre der Einführungs- und Qualifikationsphase 2016/ 17 im Grundkurs

| Halb-jahr | Stufe                  | Inhaltfelder  | Obligatorische Inhalte (fett gedruckt ist die abiturrelevante Obligatorik; nach ev. und kath. getrennt, die Auflistung spiegelt die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben)   |
|-----------|------------------------|---|--|
| 1.        | Einführungsphase       | Der Mensch in christlicher Perspektive-Sehnsucht nach gelingendem Leben                         | * Mensch-Sein in heilsgeschichtlicher Sicht<br>* Religion, was uns unbedingt angeht  |
| 2.        | EF                     | Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung  | * Glaube und Wissen<br>* Grundbegriffe, Modelle und Charakteristika christlicher Ethik (Einführung in die Exegese, übergreifend)   |
| 1.        | Qualifikationsphase I  | Das Evangelium von Jesus Christus   | *Reich-GottesVerkündigung Jesu: Gleichnisse und Bergpredigt<br>* <b>Deutung des Todes Jesu als Sühneopfer</b><br>* Deutungen der Auferstehung  |
| 2.        | Q 1                    | Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt   | *Ursprung und Wirklichkeit der Kirchen<br>* <u>Evangelische Religionslehre</u> : Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt - <b>Die Barmer Theologische Erklärung</b> / * <u>Katholische Religionslehre</u> : Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit,<br><b>Das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen: Nostra Aetate</b>  |
| 1.        | Qualifikationsphase II | Christliche Antworten auf die Gottesfrage, Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation | *Die Frage nach der Existenz Gottes<br>* Biblisches Reden von Gott<br>* Religionskritische Erklärungen der Rede von Gott (Theodizeefrage)<br>* <b>Gottesbilder der Exoduserzählung</b><br>* <u>Evangelische Religionslehre</u> : Gerechtigkeit und Frieden – <b>Aus Gottes Frieden leben- für gerechten Frieden sorgen. Denkschrift 2007, Kap 2</b><br>* <u>Katholische Religionslehre</u> : Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu – <b>Modelle normativer Ethik: deontologische und utilitaristische Argumentation</b> |
| 2.        | Q 2                    | Die christliche Hoffnung auf Vollendung   | * <u>Evangelische Religionslehre</u> : Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung<br>* <u>Katholische Religionslehre</u> : <b>Die Vorstellung vom Gericht als Hoffnungsbild</b>  |

## Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Einführungsphase

### Einführungsphase 1.Hj.: Der Mensch in christlicher Perspektive (50-60 UStd)

#### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema: Sinnsuche in pluraler Gesellschaft**

#### **Verknüpfung mit Inhaltsfeldern:**

IF 3: Das Zeugnis von Zuspruch und Anspruch Jesu Christi  
IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Sehnsucht nach gelingendem Leben. Leben wir in einer religionslosen Welt?
- ◆ Das Verhältnis von Vernunft und Glaube- Erkenntnistheorie
- ◆ Blick auf den schülereigenen Standort

#### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema: Der Wandel des christlichen Menschenbildes**

#### **Verknüpfung mit Inhaltsfeldern:**

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage  
IF 3: Das Zeugnis von Zuspruch und Anspruch Jesu Christi  
IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- ◆ Schutz des Lebens und Schutz der Freiheit in Verantwortung
- ◆ Das individuelle Lebensende und die christliche Glaubenshoffnung

### Einführungsphase 2.Hj.: Halbjahresthema: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (20-30 UStd)

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema: Normen für Leben in christlicher Haltung**

**Verknüpfung mit Inhaltsfeldern:**

IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis von Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

IF 4 Kirche in ihre Anspruch und Auftrag

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben
- ◆ Schärfung für den Blick auf spezifisch christliches Handeln durch die Beschäftigung mit kirchlichen Verlautbarungen (Struktur der Kirche allgemein)
- ◆ katholische Perspektive bei der Urteilsbildung

**Summe Einführungsphase: ca. 80 Stunden**

|                   |  |   |  |   |
|-------------------|--|---|--|---|
| <p>EF<br/>1.1</p> | <p><b><u>Inhaltsfelder:</u></b></p> <p>IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive<br/>IF 5<br/>Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation<br/>IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> | <p><b><u>Thema</u></b></p> <p><i>Übergeordnetes Thema des Halbjahres:</i><br/><b>„Auf der Suche nach Identität und ein Leben mit Sinn“</b></p> <p><i>Unterrichtsvorhaben I:</i><br/><b>Thema: „Macht mein Leben einen Sinn? Antworten aus jüdisch-christlicher Perspektive im Vergleich mit Sinnangeboten der Gesellschaft“</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Leben wir in einer religionslosen Welt? Wahrnehmen religiöser Strukturen in der modernen Mediengesellschaft und die Frage nach dem Sinn des Lebens</li> <li>◆ Der Mensch aus der jüdisch-christlichen Perspektive: als Geschöpf in die Verantwortung genommen für die Schöpfung</li> </ul> | <p><b><u>Methoden/Kompetenz</u></b></p> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe,</li> <li>◆ erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,</li> <li>◆ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,</li> <li>◆ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung,</li> <li>◆ analysieren Kriterien orientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen.</li> </ul> <p><b><u>Kompetenzsicherungsaufgabe: z.B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnens Erfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar</u></b></p> | <p><b><u>Kompetenzen</u></b></p> <p><b>Sachkompetenz</b><br/>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (Beispiel vom Mischwesen Chiron über Descartes Zäsur zwischen Mensch und Natur hin zum autonomen Menschen),</li> <li>◆ benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen.1-11 in Auswahl) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen (auch unter Gender –Diskussionsaspekten),</li> <li>◆ beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen. Z.B. Gebot der Nächstenliebe in Vergleich mit alttestamentlichen Belegstellen.</li> </ul> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund,</li> <li>◆ stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her,</li> <li>◆ stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann - dar.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beurteilen die biblische Rede von Geschöpf</li> </ul> |
|-------------------|--|---|--|---|

|  |  |  |   |   |
|--|--|--|---|---|
|  |  |  | <p><u>machen, d.h.im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können</u></p> | <p>und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>♦ beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab.</li></ul> <p><b>Zeitbedarf: 30</b></p> |
|  |  |  |   |   |

|            |  |  |   |   |
|------------|--|--|---|---|
| <p>1.2</p> | <p><b><u>Inhaltfelder</u></b></p> <p>IF 5<br/>Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation<br/>IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive<br/>IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> | <p><b><u>Thema</u></b></p> <p><u>Übergeordnetes Thema des Halbjahres:</u><br/><b>„Auf der Suche nach Identität und ein Leben mit Sinn“</b></p> <p><u>Unterrichtsvorhaben II: (Als fachübergreifendes Projekt mit Philosophie)</u><br/><b>Thema: „Der Mensch und sein Umgang mit der Technik. - Ist alles erlaubt, was auch technisch möglich ist?“</b></p> | <p><b><u>Methoden/Kompetenz</u></b></p> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe,</li> <li>◆ erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,</li> <li>◆ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,</li> <li>◆ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung,</li> <li>◆ analysieren Kriterien orientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen.</li> </ul> <p><b><u>Kompetenzsicherungsaufgabe: z.B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnens Erfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h. im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können</u></b></p> | <p><b><u>Kompetenzen:</u></b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen,</li> <li>◆ identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“,</li> <li>◆ unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen (z.B. Schwangerschaftsabbruch, Gentechnik, Umwelt etc.).</li> </ul> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen,</li> <li>◆ stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her,</li> <li>◆ stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen dar.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab,</li> <li>◆ beurteilen christliche Stellungnahmen zu</li> </ul> |
|------------|--|--|---|---|

|  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|
|  |  |  |  | <p>ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes und deren Konkretisierung durch Jesu Leben und Lehre hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 Std.</p> |
|--|--|--|--|--|

|     |   |   |   |   |
|-----|---|---|---|---|
| 2.1 | <p><b><u>Inhaltsfelder:</u></b></p> <p>IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt<br/> IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive<br/> IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> | <p><b><u>Thema</u></b></p> <p><b>„Wie soll ich handeln - auf was darf ich hoffen?“</b></p> <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u><br/> <b>Thema: „Glauben ruft zum Handeln auf. Der Einzelne findet Halt und Strukturen in der Gemeinschaft der Glaubenden</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden - wie kann dies für den heutigen autonomen Menschen übersetzt werden?</li> <li>◆ Der Mensch als Geschöpf Gottes und seine Mitverantwortung für die Schöpfung</li> </ul> | <p><b><u>Methoden/Kompetenz</u></b></p> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache,</li> <li>◆ erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,</li> <li>◆ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,</li> <li>◆ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung.</li> </ul> | <p><b><u>Kompetenzen</u></b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen, ihrer Folgen für religiöse Formen</li> <li>◆ unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden,</li> <li>◆ erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven, z.B. anhand der Emmausgeschichte</li> </ul> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Reflektieren vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Präsenz von Frauen und Männern in der Kirche</li> <li>◆ erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes,</li> <li>◆ beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der modernen christlichen Kirche.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung,</li> </ul> |
|-----|---|---|---|---|



|  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|
|  |  |  |  | <ul style="list-style-type: none"><li>◆ beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche</li><li>◆ beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes und von Leben und Lehre Jesu hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen.</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p> |
|--|--|--|--|--|

|     |  |   |   |  |
|-----|--|---|---|--|
| 2.2 | <p><b><u>Inhaltsfelder</u></b></p> <p>IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung<br/>IF 5<br/>Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation<br/>IF 3: Das Evangelium von Jesus Christus</p> | <p><b><u>Thema</u></b><br/>„Auf der Suche nach Zugehörigkeit und Hoffnung im Leben“</p> <p><i><u>Unterrichtsvorhaben IV: (auch als Thema einer religiösen Freizeit möglich)</u></i></p> <p><b>Thema: „Was erwarte ich vom Leben?“-<br/>existentielle Fragestellung im Horizont christlicher Lebensentwürfe und Sinnhaftigkeit des Lebens</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen</li> <li>◆ Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben</li> </ul> | <p><b><u>Methoden/Kompetenz</u></b></p> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache,</li> <li>◆ erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,</li> <li>◆ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,</li> <li>◆ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung.</li> </ul> | <p><b><u>Kompetenzen:</u></b></p> <p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft,</li> <li>◆ grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab.</li> </ul> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,</li> <li>◆ unterscheiden zwischen Zukunft als futurum und als adventus,</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ erörtern und vergleichen säkulare Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung,</li> <li>◆ erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,</li> <li>◆ bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt,</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 10 Std.</p> |
|-----|--|---|---|--|

|                                 |  |  |  |   |
|---------------------------------|--|--|--|---|
| <p><b>Q1</b><br/><b>1.1</b></p> | <p><b><u>Inhaltsfelder</u></b></p> <p><b>Inhaltsfelder:</b><br/>IF 5<br/>Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation<br/>IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus<br/>IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p> | <p><b><u>Thema</u></b><br/><i>Unterrichtsvorhaben I:</i><br/><b>Thema: Stelle ich mich der Botschaft vom Reich-Gottes? Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung vor dem Hintergrund der Herausforderungen der Reich-Gottes-Botschaft</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Gerechtigkeit und Frieden</li> <li>◆ Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</li> <li>◆ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</li> </ul> | <p><b><u>Methoden/Kompetenz</u></b></p> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache,</li> <li>◆ erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,</li> <li>◆ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,</li> <li>◆ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung.</li> <li>◆ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,</li> <li>◆ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.</li> </ul> | <p><b><u>Kompetenzen:</u></b></p> <p><b>Sachkompetenz</b><br/>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ ordnen ethische Herausforderungen unterschiedlichen Modellen der Ethik zu,</li> <li>◆ vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus,</li> <li>◆ beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit,</li> <li>◆ benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird,</li> <li>◆ identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden,</li> <li>◆ unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,</li> <li>◆ identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar</li> </ul> |
|---------------------------------|--|--|--|---|

|  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|
|  |  |  |  | <p>wird,</p> <ul style="list-style-type: none"><li>♦ beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen.</li></ul> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>♦ benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen,</li><li>♦ erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen,</li><li>♦ stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen,</li><li>♦ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferstehung für Christinnen und Christen ergeben,</li><li>♦ erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Hinblick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht,</li><li>♦ erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung.</li></ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"><li>♦ beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Beziehung zu christlichen Urteilen,</li><li>♦ erörtern verschiedene Möglichkeiten des</li></ul> |
|--|--|--|--|--|

|  |  |  |  |   |
|--|--|--|--|---|
|  |  |  |  | <p>gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden,</li> <li>♦ erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart,</li> <li>♦ erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart,</li> <li>♦ beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,</li> <li>♦ erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b><br/> IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation<br/> IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus<br/> IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Gerechtigkeit und Frieden</li> <li>♦ Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</li> <li>♦ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p> |
|--|--|--|--|---|

|     |   |  |   |  |
|-----|---|--|---|--|
| 1.2 | <p><b>Inhaltsfelder:</b><br/>IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus<br/>IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> | <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u><br/><b>Thema: Woher bekomme ich Orientierungsangebote für mein Handeln? Die Botschaft vom Zuspruch und Anspruch Jesu als Angebot</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</li> <li>◆ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferstehung</li> <li>◆ Gerechtigkeit und Frieden</li> </ul> | <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache,</li> <li>◆ erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,</li> <li>◆ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,</li> <li>◆ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,</li> <li>◆ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.</li> </ul> <p><b>Kompetenzsicherungsaufgabe:</b> z.B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h. im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können</p> | <p><b>Kompetenzen:</b><br/><b>Sachkompetenz</b><br/>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar,</li> <li>◆ beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,</li> <li>◆ benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird.</li> </ul> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,</li> <li>◆ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferstehung für Christinnen und Christen ergeben,</li> <li>◆ vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,</li> <li>◆ benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen,</li> <li>◆ stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart,</li> </ul> |
|-----|---|--|---|--|

|  |  |  |  |   |
|--|--|--|--|---|
|  |  |  |  | <ul style="list-style-type: none"><li>♦ erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart.</li></ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p> |
|--|--|--|--|---|

|            |  |  |   |  |
|------------|--|--|---|--|
| <p>2.1</p> | <p><b>Inhaltsfelder:</b><br/>         IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt<br/>         IF 6 Das Evangelium von Jesus Christus</p> | <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u><br/> <b>Thema: „Jesus hat das Reich Gottes verkündet, und gekommen ist die Kirche.“ (A. Loisy)</b><br/> <b>Wie stehe ich zur Kirche? Wie funktioniert Kirche heute – wie war es früher?</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt</li> <li>♦ Reich Gottes-Verkündigung in Tat und Wort</li> </ul> | <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache,</li> <li>♦ erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,</li> <li>♦ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,</li> <li>♦ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,</li> <li>♦ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.</li> </ul> | <p><b>Kompetenzen:</b><br/> <b>Sachkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder,</li> <li>♦ differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten,</li> <li>♦ beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute.</li> </ul> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und zur gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart,</li> <li>♦ erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext,</li> <li>♦ analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, eine „sich immer verändernde Kirche“ zu sein,</li> <li>♦ analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert,</li> <li>♦ stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar,</li> <li>♦ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferstehung für Christinnen und Christen ergeben,</li> <li>♦ erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich</li> </ul> |
|------------|--|--|---|--|



|  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|
|  |  |  |  | <p>Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung.</p> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden,</li> <li>♦ beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte,</li> <li>♦ bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche,</li> <li>♦ bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen,</li> <li>♦ erörtern individuelle und soziale lebenspraktische Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart.</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p> |
|--|--|--|--|--|

|     |  |  |   |  |
|-----|--|--|---|--|
| 2.2 | <p><b>Inhaltsfelder:</b><br/>IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung<br/>IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p> | <p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u><br/><b>Thema: Muss ich Angst vor der Zukunft haben?</b><br/><b>Das christliche Welt- und Geschichtsverständnis als Hoffnungsangebot</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</li> <li>◆ Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort</li> </ul> | <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache,</li> <li>◆ erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung,</li> <li>◆ erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge,</li> <li>◆ identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung.</li> <li>◆ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,</li> <li>◆ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.</li> </ul> <p><b>Kompetenzsicherungsaufgabe:</b> z.B. in Form einer U-einheit von 2-3 Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h. im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten</p> | <p><b>Kompetenzen:</b><br/><b>Sachkompetenz</b><br/>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein,</li> <li>◆ skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen,</li> <li>◆ beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung,</li> <li>◆ beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi.</li> </ul> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“,</li> <li>◆ formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt,</li> <li>◆ erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert,</li> <li>◆ deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung,</li> <li>◆ stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> |
|-----|--|--|---|--|

|  |  |  |  |   |
|--|--|--|--|---|
|  |  |  | <p><i>Kompetenzaufbau hat leisten können</i></p> | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,</li> <li>♦ beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile gegeneinander ab,</li> <li>♦ erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben,</li> <li>♦ beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches.</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.<b>Zeitbedarf: <u>Summe</u></b><br/> <b><u>Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: ca. 80 Stunden</u></b></p> |
|--|--|--|--|---|

|                   |   |  |  |  |
|-------------------|---|--|--|--|
| <p>Q2<br/>1.1</p> | <p><b>Inhaltsfelder:</b><br/>IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage<br/>IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p> | <p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u><br/><b>Thema: Woran kann ich glauben? Woran glauben andere?</b><br/><b>Christliche Antworten auf die Gottesfrage als Angebote</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Die Frage nach der Existenz Gottes</li> <li>◆ Biblisches Reden von Gott</li> <li>◆ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</li> </ul> | <p><b><u>Übergeordnete Kompetenzen, die im 1. Halbjahr schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u></b></p> <p><b>Sachkompetenz</b><br/>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen,</li> <li>◆ unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten,</li> </ul> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen,</li> <li>◆ erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit,</li> <li>◆ stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen,</li> <li>◆ erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit,</li> <li>◆ erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft</li> </ul> | <p><b>Kompetenzen:</b><br/>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt,</li> <li>◆ benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott,</li> <li>◆ beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten,</li> <li>◆ unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen,</li> <li>◆ identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes.</li> </ul> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen,</li> <li>◆ skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder,</li> <li>◆ erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen,</li> <li>◆ erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen,</li> <li>◆ deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive.</li> </ul> |
|-------------------|---|--|--|--|

|  |  |  |   |  |
|--|--|--|---|--|
|  |  |  | <p>sowie der Vielfalt der Lebensformen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b><br/>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,</li> <li>♦ begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung,</li> <li>♦ vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog,</li> <li>♦ formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog.</li> </ul> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdruckformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b><br/>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,</li> </ul> | <p><b>Urteilskompetenz</b><br/>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p> |
|--|--|--|---|--|

|  |  |  |   |  |
|--|--|--|---|--|
|  |  |  | <ul style="list-style-type: none"><li>♦ erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge,</li><li>♦ identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung,</li><li>♦ analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht,</li><li>♦ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.</li></ul> |  |
|--|--|--|---|--|

|     |   |   |  |  |
|-----|---|---|--|--|
| 1.2 | <p><b>Inhaltsfelder:</b><br/> IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage<br/> IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p> | <p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u><br/> <b>Thema: Was lässt mich zweifeln? Wie gehe ich mit Kritik am christlichen Glauben um? Herausforderungen des Glaubens an Gott</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Die Frage nach der Existenz Gottes</li> <li>◆ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</li> </ul> |  | <p><b>Kompetenzen:</b></p> <p><b>Sachkompetenz</b><br/> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird.</li> </ul> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung,</li> <li>◆ deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive,</li> <li>◆ erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft,</li> <li>◆ beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt.</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p> |
|-----|---|---|--|--|

|     |   |  |  |  |
|-----|---|--|--|--|
| 2.1 | <p><b>Inhaltsfelder:</b><br/> IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage<br/> IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus<br/> IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p> | <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u><br/> <b>Thema: „Leid als Fels des Atheismus“ (G. Büchner) – Wie kann ich an Gott glauben, wenn es so viel Leid in der Welt gibt?</b><br/> <b>Antwortversuche auf die Theodizee-Frage</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Die Frage nach der Existenz Gottes</li> <li>♦ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferstehung</li> <li>♦ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</li> </ul> |  | <p><b>Kompetenzen</b><br/> <b>Sachkompetenz</b><br/> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage,</li> <li>♦ stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferstehung Jesu dar,</li> <li>♦ beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,</li> <li>♦ beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferstehung Jesu,</li> <li>♦ beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen.</li> </ul> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder,</li> <li>♦ vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen,</li> <li>♦ deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferstehung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses,</li> <li>♦ analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferstehung,</li> <li>♦ vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen,</li> <li>♦ erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/> Die Schülerinnen und Schüler</p> |
|-----|---|--|--|--|



|  |  |  |  |   |
|--|--|--|--|---|
|  |  |  |  | <ul style="list-style-type: none"><li>♦ erörtern Fragen nach Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu,</li><li>♦ erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart.</li></ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b><br/>IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage<br/>IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus<br/>IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b><br/>♦ Die Frage nach der Existenz Gottes<br/>♦ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferstehung<br/>♦ Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung</p> |
|--|--|--|--|---|

|     |  |  |   |  |
|-----|--|--|---|--|
| 2.2 | <p><b>Inhaltsfelder:</b><br/> IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus<br/> IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> | <p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u><br/> <b>Thema: Was bedeutet der Glaube an die Auferstehung für mich?</b><br/> <b>Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts des Bewusstseins eigener Sterblichkeit</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferstehung</li> <li>♦ Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</li> </ul> | <p><u>Übergeordnete Kompetenzen, die im 2. Halbjahr schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen:</u></p> <p><b>Sachkompetenz</b><br/> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ identifizieren Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens im Horizont des christlichen Glaubens stellen,</li> <li>♦ beschreiben, welche Relevanz Glaubensaussagen für die Gestaltung des eigenen Leben und der gesellschaftlichen Wirklichkeit gewinnen können,</li> <li>♦ unterscheiden sich ergänzende von sich ausschließenden Deutungsangeboten.</li> </ul> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn, Ziel und Verantwortung des Lebens stellen,</li> <li>♦ erläutern den Anspruch und die lebenspraktischen Konsequenzen religiöser Wirklichkeitsdeutungen,</li> <li>♦ erläutern Aspekte anderer Religionen sowie Ansätze anderer Weltanschauungen und Wissenschaften in Bezug zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit,</li> <li>♦ stellen Möglichkeiten und Grenzen der Akzeptanz bzw. Vereinbarkeit von unterschiedlichen Gottes- und Menschenbildern dar.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b></p> | <p><b>Kompetenzen</b><br/> <b>Sachkompetenz</b><br/> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferstehung Jesu dar,</li> <li>♦ beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi,</li> <li>♦ beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferstehung Jesu,</li> <li>♦ beschreiben auf der Basis des zugrunde liegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung.</li> </ul> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferstehung für Christinnen und Christen ergeben,</li> <li>♦ deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferstehung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses,</li> <li>♦ analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferstehung,</li> <li>♦ vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz</b><br/> Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>♦ erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferstehung,</li> <li>♦ erörtern die Überzeugungskraft von</li> </ul> |
|-----|--|--|---|--|

|  |  |  |  |   |
|--|--|--|--|---|
|  |  |  | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ erörtern Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Konfessionen und Religionen,</li> <li>◆ erörtern kritische Anfragen an christliche Glaubensinhalte und kirchliche Wirklichkeit,</li> <li>◆ erörtern religiöse und ethische Fragen im Kontext der Pluralität der Gesellschaft sowie der Vielfalt von Lebensformen,</li> <li>◆ bewerten unterschiedliche Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,</li> <li>◆ formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab,</li> <li>◆ begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung,</li> <li>◆ vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog,</li> <li>◆ formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog.</li> </ul> | <p>unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beurteilen die Auswirkungen verschiedener Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen,</li> <li>◆ erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfelder:</b></p> <p>IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus<br/>IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferstehung</li> <li>◆ Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 15 Std.</p> |
|--|--|--|--|---|

|  |  |  |   |  |
|--|--|--|---|--|
|  |  |  | <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdruckformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf,</li> <li>◆ gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen.</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe,</li> <li>◆ erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge,</li> <li>◆ identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung,</li> <li>◆ analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich-gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht,</li> <li>◆ analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte.</li> </ul> <p><b><u>Kompetenzsicherungsaufgabe:</u></b> z.B. in Form einer U-einheit von 2-3</p> |  |
|--|--|--|---|--|

|  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|
|  |  |  | <p><i>Doppelstunden (Erstellen eines Rollenspiels, einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung, von Plakaten o.ä.) zur Sichtbarmachung des Kompetenzerwerbs mit primär diagnostischer Funktion: den Kompetenzerwerb im Sinn einer Könnenserfahrung für S und Rechenschaft für Lehrkraft sichtbar machen, d.h. im Prozess und Produkten erkennbar machen, inwiefern der U den erwünschten Kompetenzaufbau hat leisten können</i></p> |  |
|--|--|--|--|--|